

Neuland mit der Oper am See



Im Jahr 2015 – hier im Bild die Aufführung «Die verkaufte Braut» – spielte die Oper noch auf dem Schloss. Nächstes Jahr wird das Seeufer die Bühne sein, das Schloss sieht man im Hintergrund. (Bild: Martin Walser)

BUCHS · Der neue Aufführungsort für die Werdenberger Schloss-Festspiele wurde bewilligt, die Finanzierung ist auf gutem Weg und das Lärm-, Verkehrs- und Sicherheitskonzept steht. Bis August gibt es dennoch viel zu tun.

11. November 2017, 05:19

Alexandra Gächter

Die Werdenberger Schloss-Festspiele beschreiten mit der Oper am See Neuland. Im Hintergrund arbeiten derzeit viele Personen. Für die Kulisse wurde der Buchser Künstler René Düsel verpflichtet, für die Kostüme die im Werdenberg aufgewachsene und heute am Zürcher Opernhaus tätige Eva Maria Blaas. Die Leitung des Chores übernimmt der Buchser Christian Büchel. Um den Gesang möglichst wenig verstärken zu müssen, möchten die Verantwortlichen der Schloss-Festspiele den Durchgangsverkehr auf der St. Gallerstrasse kurzfristig umleiten. Die Strassensperrung würde sich vom Landgasthof bis zur Coop-Tankstelle erstrecken. «Der öffentliche Verkehr darf trotzdem fahren», sagte Kuno Bont, Leiter der Operndirektion, an der gestrigen Medienkonferenz. Weitere geplante Lärmschutzmassnahmen sollen helfen, die Lärmbelastung für die Anwohner im Rahmen zu halten. Die Werdenberger Schloss-Festspiele haben dazu ein

umfassendes Konzept vorgelegt, auch für die Abfallbewirtschaftung, die Verkehrsführung und die Sicherheit.

Oper soll deutsche Untertitel erhalten

Die Oper wolle Kuno Bont bildlich gestalten. Er möchte mit stimmigen und sinnigen Bildern arbeiten, die zusammen mit Verdis Musik alle Sinne berühren. Passend zu der italienischen Oper «La Traviata» werde auf der Rückseite der Tribüne ein italienisches Restaurant die hungrigen Besucherinnen und Besucher verköstigen. Mit «La Traviata» wollen neue Freunde für die Oper gewonnen werden. «Musikalisch gehen wir dabei in eine neue Richtung», so William Maxfield, musikalischer Leiter der Schloss-Festspiele. Die Oper werde in - italienischer Sprache sein, man wolle jedoch deutsche Untertitel einblenden. «Die Machbarkeit dessen prüfen wir derzeit. Ausserdem möchten wir die Besucherinnen und Besucher vor Aufführungsbeginn auf die Oper einführen», sagte Bont.

Das Gesamtbudget für die Inszenierung beträgt 826000 Franken. «Was die Finanzierung anbelangt, sind wir auf gutem Weg», so Bont. Der Finanzierungsplan rechnet mit Ticketeinnahmen von rund 266000 Franken, Eigenleistungen von 78000 Franken und Beträge der Gemeinde von rund 97000 Franken. Der Rest werde durch Kulturförderbeiträge der öffentlichen Hand, Stiftungen und Förderer sowie mit Sponsoren- und Gönnerbeiträgen finanziert.

Da Veranstaltungen auf dem Marktplatz vor allem lärmtechnisch seit Jahren erhöhte Anforderung stellen, hat die Direktion der Werderberger Schloss-Festspiele ein Lärmkonzept erstellt. So arbeiten die Werderberger Schloss-Festspiele mit einer Beschallung, um die Akustik am neuen Aufführungsort zu optimieren. Für die Verlegung der Nachtruhe von 22 auf 23 Uhr werde bei der Stadt Buchs eine Ausnahmegewilligung beantragt.

Für die Gesundheit der Besucherinnen und Besucher wird der Samariterverein Buchs besorgt sein. Zudem leisten die Samariterinnen und Samariter sowie der Veranstalter Hilfestellung für behinderte Personen, wo nötig. Das ganze Operngelände inklusive Bistro und Tribüne werden zudem behindertengerecht gestaltet. Das Feuerwehrkommando und der Polizeiposten Buchs sowie die Einsatzzentrale der Kantonspolizei St. Gallen werden vorgängig über die Sicherheitsregelungen informiert. Das Gelände der Opernveranstaltung soll eingezäunt und von einer Sicherheitsfirma überwacht werden. Erste Tickets für die Aufführungen vom 2. bis zum 18. August werden im Rahmen einer Weihnachtsaktion ab 1. Dezember online erhältlich sein.